

Wir können gar nicht so schnell reagieren, wie Gier, Gewalt und Unwissenheit den Prozessen der Ausbeutung, Kriegen und Zerstörung Vorschub leisten. Es bleibt unfassbar, dass entscheidende PolitikerInnen innerhalb der Landesgrenzen sowie Regierungen aus 193 Ländern der Vereinten Nationen ihr jeweiliges Eigeninteresse vor das Gemeinwohl stellen und damit das sensible System der sozialen Gemeinschaften und das Ökosystem Erde in der Gesamtheit gefährden, wenn nicht gar vernichten.

Wie einfach wäre es allerdings, wenn tatsächlich *die* Banker, Kommunisten, Unternehmer, Sozialhilfeempfänger, Moslems, Juden, Amerikaner oder Chinesen verantwortlich wären, wie es besonders kurz greifende Populisten erläutern. Aber es sind eben nicht „die“ – sondern der in der Wurzel suboptimal entwickelter menschlichen Naturen unstillbare Drang der „Haben „ - Menschen nach stetigem Wachstum, der den „Sein“ - Menschen die Lebensgrundlage entzieht. So herrschen sinnbildlich seit Kain und Abel krude Gewalt über Harmonie, Habgier über die Genügsamkeit, beschränkte über soziale Intelligenzen.

Seit Jahrtausenden funktioniert dieser Mechanismus, dass besonders expansive Narzissten ihre Völker, Gläubige und Soldaten in vermeintliche Rivalitäten gegen „die Anderen“ treiben. „Die Anderen“, die Feinde, dürfen gefoltert, vergewaltigt und getötet oder als Opfer von Katastrophen und Krankheiten ignoriert werden.

Dabei gibt es sie nicht: „die Feinde“ – es gibt nur eine Einheit Mensch mit knapp 7 Milliarden Individuen, in der das Paradox des Dualismus – der Macht des Materialismus über den Humanismus – zwangsläufig in weitere Kriege um Ressourcen, Wasser, Land und Vorherrschaften mündet.

Wer wundert sich nicht, mit welcher rasanter Geschwindigkeit die Akteure in Industrie-, Rüstungs- und Finanzmärkten agieren, während bei Existenzbedrohungen wie Klimawandel, Krieg, Hunger, Massenarmut kollektive Schockstarre besteht. Das ist keine Systemfrage von Kapitalismus oder Kommunismus, Demokratie oder Diktatur oder gar ein Kampf der Kulturen. Es ist vorrangig ein Wettrennen, ein Spiel, ein Kampf von egomanischen „Alphatieren“, die die unter ihrem Einfluss stehenden Menschen als Kapitalsammelstellen, Postenbeschaffer und/oder Soldaten instrumentalisieren, und deren schlechtes Vorbild zunehmend die Gesellschaft korrumpiert, brutalisiert, entsolidarisiert.

Aber die hilflose Haltung: „Wir können ja doch nichts ändern“ gilt nicht mehr. Dank Internet hat eine neue Aufbruchbewegung in der Zivilgesellschaft begonnen. Diese wächst stetig und besteht allein in Deutschland aus über 10.000 karitativen, humanistischen, ökologischen und integrativen Organisationen und Stiftungen, die sich für Gerechtigkeit, kreative Lebensformen, nachhaltiges Wirtschaften und die Umsetzung der Millenniumsziele der Vereinten Nationen mit Nachdruck einsetzen.

In Deutschland sind über 23 Millionen Menschen ehrenamtlich und eine wachsende Zahl Politiker - und UnternehmerInnen mit hohen Wertmaßstäben aktiv. Gemeinsam **sind** wir eine starke Stimme für ethische Zukunftspolitik, gemeinsam bilden wir eine richtungsweisende Konsumentenkraft, gemeinsam stärken wir die notwendige Transparenz und Aufklärung, und gemeinsam setzen wir neue Maßstäbe der Menschlichkeit.

Langfristiges Ziel ist die Implementierung demokratischer Gremien in Industrie-, Wirtschafts- und Finanzorgane mit systemrelevanten Funktionen. Notwendig ist eine verstärkt genderbalancierte Konsenspolitik, in der nicht Parteien oder Partikularinteressen im Mittelpunkt stehen, sondern eine systemische Neuorientierung von der bloßen Quantität hin zur Qualität.

Die Spirale aus Hass, Militarisierung, Entmenschlichung aufgrund physischer Besitzansprüche kurzfristig in ein Primat des universellen Völkerrechts zu transformieren, ist eine der kardinalen Herausforderungen der internationalen Gemeinschaft. Um die

Prozesse der Friedensbemühungen der Vereinten Nationen, „bottom up“ zu unterstützen vernetzen sich auf internationaler Ebene zivilgesellschaftliche Organisationen zu einer

UN 4.1. Diese Grassrootbewegung wird einen Grundstein für ein gemeinsames Haus am 11. September 2011 in Jerusalem legen, wenn sich in Jerusalem / Al Quds zu einem Friedensfestival einfinden. Wo sonst als in *Jeruschalajim* („übersetzt, Stadt des Friedens“), der Partnerstadt von New York, kann zehn Jahre nach der Zeitenwende des 9/11th die Axis of Peace, der Neubeginn für Versöhnung und Wahrung der Menschenrechte aller BürgerInnen konstituiert werden? Das geplante Friedensfestival Jerusalem 2011 wird keine politischen Entscheidungen ersetzen können, aber es wird einen „Salomonischen Rat“ beherbergen, der gleich dem Namenspatron Salomon ein Zusammenleben von Menschen unterschiedlichster Herkunft und Religionen in Frieden und Wohlstand zur Umsetzungsreife formuliert.

Zur Mittelfristigen Perspektive:

Das United Nation Network steht für „Cross Ressort Network“, der gegenseitigen Unterstützung und Verstärkung von Aktionen, Kampagnen und Informationen aus der Entitäts- zur komplexem Strukturbewegung.

Solange sich Menschenrechtler für Menschenrechte und Ökologen für Ökologie, Frauen für Frauenrecht einsetzen, können beharrende Widerstände gegen Veränderungen nur mühselig überwunden werden. Eine Solidarisierung der zivilgesellschaftlichen Organisationen unter dem gemeinsamen Dach der Ziele der Vereinten Nationen potenziert rationales Fachwissen, Nachhaltigkeit und Altruismus zur prosozialen Kooperation.

Zur kurzfristigen Umsetzung:

Das United Nation Festival bietet ein Forum für die Ergründung von Kausalitäten und Abhängigkeiten von Friedenspolitik, grüner Ökonomie und sozialer Ausgewogenheit.

Ein Bühnenprogramm zwischen Politik und Musik, Konfliktbeschreibung und Straßentheater, Nachdenklichkeit, Lebensfreude und Aufruf zum konzertiert Handeln lädt ein, den Moment bewusst zu genießen und das Ziel konsequent zu verfolgen.

## **II. United Nation Festival**

### **Berlin - Brandenburger Tor**

06. - 09. August 2010

06. August: 65 Jahre nach Hiroshima - Auftrag für eine atom-(waffen)-freie Welt

07. August: make war history: - Friedenskundgebungen

08. August: Frauensicherheitsrat; UN 4.1 Reformkonzepte für und mit der UNO

09. August Der Rat der Weisen – Wissen & Weisheit -von der Straße ins Parlament

(Die Arbeitskreise für Themen und Inhalte sind offen für Vorschläge und Partizipation!)

### **200 Informationsstände auf der Mall of Future**

Das United Nation Friedensfestival findet das zweite Mal statt und beginnt 2010 mit dem Gedenken an den Atombombenabwurf auf Hiroshima vor 65 Jahren. Für mutige Schritte zur konventionellen und atomaren Abrüstung wird die Bundesregierung sehr nachhaltig aufgefordert und unterstützt. Wir wollen Frieden mit allen Völkern ohne konstruierte Feindbilder fördern, exemplarische Klimaschutzmaßnahmen und die Umsetzung sozialökonomischer Alternativen vorstellen, bevor die stetig wachsende Armut und Perspektivlosigkeit neuen Spielraum für Verbalinjurien und Gewalt bietet.

*Economywatch* beschäftigt sich mit der Wurzel der Armut. *Mediawatch* setzt sich mit Massenmedien, Main Stream und der Verantwortung des objektiv-kritischen Journalismus auseinander, *Fair Trade* und *Fair Tax Workshops* stellen Alternativen für tiefgreifende Markt-Reformen vor und *Selfwatch* fragt nach dem Beitrag eines Jeden selbst hinsichtlich Verantwortung und Ehrlichkeit. Insbesondere Jungerwachsene sollen motiviert werden, sich an politischen Willensbildungsprozessen und in sozialen Projekten zu beteiligen, aber auch Einblicke in die komplexen Zusammenhänge der Wirtschaftspolitik zu erarbeiten.

Die Instrumentalisierung von Religionen zum Zweck der Rechtfertigung kontradiktorischer Ideologien und Verhaltensmuster wird eines der Themen des Frauensicherheitsrats sein. Wie schon 2009 werden Referenten und Referentinnen mit Praxiserfahrung über humanitäre Einsätze, Abrüstungsverhandlungen, Wirtschaftsethik, internationale Partnerschaften, Strukturwandel, Bildungskapital u.a. berichten. An über 200 Ständen informieren humanistische, ökologische und sozial-karitative Organisationen über ihre Arbeit, appellieren an Verständnis und Empathie und fordern zur Partizipation auf.

## **Mall of Future**

**06. – 09. August 2010**  
**Straße des 17. Juni**

Ab dem 6. August 2010 sind auf der **Mall of Future** Veranstaltungen und Kundgebungen für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene geplant.

Gewaltfreie Kommunikation, Integrationsprogramme, kreative Freizeitgestaltung, verantwortliches Körperbewusstsein, Respekt vor Eigentum, Toleranz des Anderssein, Ehrgeiz zum Erwerb von Fachkompetenz, Mut zum Ausdruck von Gefühlen, Neugier auf die Rückkehr zu den Wundern der Natur, Interesse an Politischen Prozessen...die Themen sind vielfältig.

Dafür setzen Streetworker, Jugendorganisationen, politische Institutionen mit Kunst, Kreativität und Aufklärung neue Impulse. Die Open-Air- Messe „ **Mall of Future**“, zeigt auf der Straße des 17. Juni die Träume und Wünsche unserer Jugend.

„Children of war“ beschäftigt sich mit den Biographien der Kinder, denen Träume und Wünsche für die Zukunft geraubt wurden.

Zum Abschluss präsentiert „ Music against Violence“ ein Konzert engagierter KünstlerInnen, die auf die Folgen von Kinderarmut, Bildungsmangel und sozialer Ausgrenzungen hinweisen.

### **Kundgebungen:**

- Kids-Demo für Kriegskinder in Irak, Pakistan, Afghanistan, Kongo..
- Klimakonferenz Berlin– Es ist unsere Welt
- UN 4.1 - Völkerrecht Von unten stärken
- Gewalt – Wer schützt uns vor den Eltern?
- Müllt uns nicht zu mit euren Medien (Konsum, Gewalt, Drogen...)
- Konferenz gegen Kinderarmut
- In Welt, Europa und dem Kiez. Kinder können mehr als wachsen

Die Friedenskonferenzen werden eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung. Die Einladungen werden ab November 2009 bundesweit verschickt, damit SchülerInnen in die Programmgestaltung maßgeblich eingebunden werden können..  
Vom 06.-29. August 2010 werden internationale Friedenscamps für Jugendliche in Berlin angeboten.

### **Gestaltung**

Geplant ist eine Hauptbühne vor dem Brandenburger Tor sowie zwei Kleinbühnen auf der Straße des 17. Juni. Auf der Hauptbühne werden Referenten, Wissenschaftler und Journalisten zum Nachdenken anregen, Peace -Talks von „Menschen wie du und ich“ gehalten und Journalisten-Kids dürfen Fragen an Wirtschaftsvertreter und Politiker stellen. Auf den Nebenbühnen treten Musik-Tanz- und Sportgruppen auf. Am Abend des 08. August werden unter den Bannern des Friedens und der Gewaltfreiheit in den Jugendclubs der Berliner Bezirke Veranstaltungen zu „Music against Violence“, stattfinden.

## **Friedenscamps Heiligensee**

**31. Juli -29. August 2010**

Die Workshops und Camps werden wochenweise im Jugendgästehaus Heiligensee veranstaltet. Nähere Informationen finden sich im Verzeichnis der Homepage. Bisherige Themen:

- 1.) Salomonischer Rat Israel- Nah-Ost. Friedensfestival Jerusalem 2011
- 2.) Peace of Mind – Die Philosophie Mahatma Gandhis
- 3.) Frauensicherheitsrat – die Hälfte der Erde weiblich regiert
- 4.) Mediacampus / Jugendliche vernetzen Civil Society weltweit
- 5.) Jugendcamp Europa & UN 4.1 Institutionen lernen –Demokratie leben

Je nach Zahl der Anmeldungen wird eine Errichtung der Friedenscamps Berlin 2010 auf dem Gelände des Flughafens Tempelhof organisiert.

## **World Peace Festival**

27.- 29. August 2010

Wenn alles verläuft wie geplant, treten der Dalai Lama, Kofi Annan, Desmond Tutu, Sharon Stone, Al Gore, George Clooney, Jimmy Carter und viele weitere prominente Stimmen für den Frieden vor das Brandenburger Tor.

[www.worldpeacefestival.org](http://www.worldpeacefestival.org)

*((Diese Veranstaltung wird nicht vom United Nation Network durchgeführt, aber wir unterstützen dieses grandiose Event gerne.))*